

Von der Klewenalp zur Musenalp

Wir versuchen einmal eine längere Fahrt zu machen mit der am 6. Juli 2020 eingeführten Maskenpflicht in Bahnen und Bergbahnen, Postautos, Schiffen, usw. Eine Wanderung in der Innerschweiz mit den vielen Aussichtspunkten ist immer ein dankbares Ziel.

Düdingen ab 7h17, Bern umsteigen, ab 8h00, Luzern umsteigen, ab 9h10, Stans umsteigen ins Postauto, ab 9h26, Beckenried an 9h45. Bei der Luftseilbahn heisst es vorerst anstehen. Wir sind ja nicht die Einzigen an diesem prächtigen Donnerstag, 9. Juli 2020. Dann erreichen wir die Klewenalp um 10h15 und bestaunen die traumhafte Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die ganze Bergwelt, bevor wir den Startkaffee mit Gipfeli geniessen.

Nach 10h30 starten wir und kommen via Röthen, Tannibüel, Staffel und dem Punkt 1'601m beim Fellbach hinunter nach Bärenfallen (Bärfallen). Bisher war der Wanderweg breit und von einer schönen Flora gesäumt. Eine Trinkpause folgt am Hang mit der immerwährend schönen Aussicht.

Im Mai 2012 führte ich die Heitenrieder Wandergruppe zwischen der Klewenalp und Bärenfallen durch ein aktuelles Erdrutschgebiet, worauf wir via Ahorn nach Maria Rickenbach hinunter abgestiegen sind. Diesmal wählen wir den Aufstieg zur Musenalp. In alten Wanderbüchern steht, es solle dorthin ein heikler und steiler Aufstieg folgen! Rechterhand folgt nun dieser Aufstieg. In der Zwischenzeit ist dieser Felsenriegel ausgerüstet worden mit Treppen und Handläufen und damit gefahrlos. Nach Unter Musenalp gelangen wir über schöne Alpweiden auf die Ober Musenalp und deren Alpbeizli auf 1'714m Höhe.

Leider sind um 12h30 alle Plätze besetzt. Kein Problem, sofort werden weitere Tische und Bänke für die sonnige Terrasse hervorgeholt. Wir bestellen zwei Teller mit verschiedenem Alpkäse. Uns werden aber zwei Teller mit den dort bekannten Bratkäseschnitten serviert, die wir nach der langen Reise und Wanderung auch gerne entgegennehmen und die wegen der ungenauen Lieferung «aufs Haus gehen»! Dafür kaufen wir in der Alpkäserei noch ein feines Stück Käse.



Danach machen wir den viertelstündigen Aufstieg auf den Musenalper Grat mit 35 Höhenmetern, ein absolutes «Muss». Nach dem Gipfelkreuz ist es empfehlenswert, dem Wiesengrat entlang bis zur Sitzbank zu gehen. Eine überwältigende Aussicht beim heutigen klaren Wetter haben wir auf den Vierwaldstättersee mit vielen seiner Arme, wie auch auf Zuger-, Sempacher-, Hallwiler-, Baldegger-, Sarnersee und den vielen Bergen. In der Innerschweiz gibt es sehr viele derartige fantastische Panoramaaussichten. Wieder zum Alpbeizli hinunter zur alpeigenen Seilbahn. Richtig, diese gehört zum Bergrestaurant und eine Kabine umfasst vier Plätze! Wir müssen trotzdem nur eine einzige Gondelfahrt vor uns abwarten.



Bratkäseschnitte



Musenalp/Viererkabine

Auf der achtminütigen Fahrt nach unten wagt das gegenüberstehende Paar kaum über die kantigen Felsen hinauszuschauen. In Maria Rickenbach wartet wieder eine Schlange Menschen für die untere Luftseilbahn. Das gibt uns Gelegenheit, die dortige Klosterkirche (Wallfahrtskirche) zu besuchen. Dann wieder ein langes Anstehen. Wir lassen die erste Luftseilbahnkabine vollstopfen. Bei der zweiten allerdings sind wir die Ersten und können die Nasen an die Fensterscheiben drücken. Eigenartig, dass bei der Bergstation kein Angestellter präsent ist. Auf

der Talfahrt nach Niederrickenbach-Station sieht man auf einem Felssporn den geographischen Mittelpunkt des Kantons Nidwalden.

Unten angekommen, haben wir mit beiden Seilbahnen satte 1'250m Gefälle eingespart. Wir wandern nach der Gondelbahn-Talstation durch den Tunnel, warten die Engelbergerbahn von oben her ab und drücken den Haltestellen-Knopf. Die rote LSE-Bahn fährt uns nach Luzern. Mit der SBB bis Bern und mit der BLS bis Düdingen mit Ankunft um 17h26. Wir kommen an diesem wundervollen Tag mit Glücksgefühlen zurück.

Wanderzeit: 2 Stunden mit Kurzpausen, Steigungen 290m, Gefälle 130m.

Beat Schmutz, Düdingen